

Weiserich-Zeitung.

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Preis vierteljährlich 12 Pfg., monatlich 4 Pfg., einmonatlich 1 Pfg. Einmalige Anzeigen 10 Pfg. Alle Anzeigen stellen, Postboten, sowie die Anzeigen nehmen die Expedition entgegen.

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsrichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Pirna.
Verantwortlicher Redacteur: **Carl Jehne in Dippoldiswalde.**

Amtsblatt
Donnerstag, den 4. Dezember 1884.

Die Auflage des „Weiserich-Zeitung“ beträgt 10 Pfg. die Spaltenzeit oder 20 Pfg. die Spaltenzeile. Die Expedition ist in Dippoldiswalde, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 144.

Donnerstag, den 4. Dezember 1884.

49. Jahrgang.

Die Budgetdebatte und die Reichsfinanzen.

Im Reichstage hat man in einer zweitägigen, großen Redebacht, an welcher sich neben den Vertretern des Bundesrathes die Führer aller Parteien beteiligten, die Generaldebatte zum Reichsbudget beendet, aber es fällt schwer, den Kern dieser riesigen Debatte zu erkennen und für die Reichsfinanzen nutzbar zu machen, denn von der Aufstellung neuer Finanzpläne und den Vorschlägen neuer wirtschaftlicher Weisheit war in sämtlichen Reden wenig zu hören. Nachdem der Staatssekretär des Reichsamts dargelegt hatte, daß zumal durch Rückgänge in den Einnahmen der Zölle und Verbrauchssteuern und wachsender Ausgaben im Reichsbudget ein bedauerliches Defizit entstanden sei, welches aber in Wirklichkeit die Bedeutung von 42 Millionen nicht habe, sondern bei genauer Prüfung nur 12 Millionen betrage und den Reichstag aufforderte, in Gemeinschaft mit der Regierung die Deckungsmittel für dieses Defizit aufzufinden, traten zwei Führer der Deutschfreisinnigen Partei, Rickert und Richter, mit der Behauptung auf, daß die seit 1879 von der Regierung begonnene Wirtschaftspolitik das finanzielle Fiasko verschuldet und zumal die Zölle den Volkswohlstand und die Steuerfähigkeit untergraben hätten. Der Sozialdemokrat Bebel ging dann noch weiter und machte sogar das ganze Staatsystem und das Heereswesen für den schlechten Zustand der Reichsfinanzen verantwortlich. Nicht ganz ablehnend erklärte sich die Zentrumspartei durch den Mund des Freiherrn von Frankenstein über den Etat; die notwendigen Ausgaben wollen sie bewilligen, seien aber gegen jede Erhöhung der Matricularbeiträge, welche die Einzelstaaten zur Erhöhung der direkten Steuern veranlassen müsse, und für eine Herabminderung der Militärlasten. Sehr reservirt gab Herr von Wendt im Namen der National-liberalen seine Erklärungen zum Budget ab, er verbreitete sich nicht über die Ursachen, die zum Defizit geführt haben können, und versprach, daß seine Partei bereit sei, die Budgetschwierigkeiten beseitigen zu helfen, doch hänge es von den besonderen Vorschlägen der Regierung ab, ob die national-liberale Partei denselben zustimmen könne. Die Konservativen zeigten dieselbe Bereitwilligkeit, die Regierung zu unterstützen und bemühten sich hauptsächlich noch, die Anklagen der opponirenden Parteien, daß die bisherige Wirtschaftspolitik an der Finanzalamität Schuld sei, zu entkräften. Was ergeben sich nun aus dieser Debatte für die Reichsfinanzen für Resultate? — Das Defizit leugnet Niemand; über die Ursachen und die Mittel zur Beseitigung desselben sind im Reichstage die Meinungen himmelsweit verschieden. An die Vorkämpfer der Deutschfreisinnigen kann indessen wohl im Ernste Niemand glauben, denn wenn auch eine Schutzpolitik unter allen Umständen wirtschaftlich nicht klug ist, so steht man doch in ganz Deutschland, daß trotz der Schutzzölle die wichtigsten Lebensmittel billig geblieben sind und die Industrie in ihrer Leistungsfähigkeit nicht beeinträchtigt haben. Der wahre Grund für das Defizit im Reichsbudget sind die stärker als die Einnahmen wachsenden Ausgaben des Reichs, zumal für Heeres- und Marinezwecke und bei der sonst allenthalben anerkannten Sparbarkeit der Militär- und Marineverwaltung sind deren Ausgaben nur gewachsen, um die Vertheidigung der höchsten Interessen des Reichs auf einer möglichst hohen Stufe zu erhalten. Mit dieser Thatsache müssen alle Patrioten bei der Beurtheilung des Defizits im Reichsbudget rechnen, welches übrigens nicht entfernt zu ernstlichen Bedenken Anlaß giebt, dazu sind im Reiche die Finanzverhältnisse zu solid.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 3. Dezbr. Wiederum neigt sich das Jahr seinem Ende zu, und der Anfang des neuen steht nahe bevor. Daß bei so wichtigem Zeitabschnitte das Gemüth erregt ist, daß man die neue Lebensbahn

mit neuer Hoffnung und mit frommen Wünschen für Familie und Freunde, für Amt und Gemeinde beginnt, ist natürlich, und daß man dieselben bei Gelegenheit auch ausspricht, ist eine nicht unbillige Sache, die wir von unsern Mitbürgern überkommen haben. Rath und nach hat sich derselbe aber auch die allbeherrschende Mode bemächtigt, und was in gewissen engeren Kreisen als Ausfluß der natürlichen Empfindung erscheint, wird in weiterer Ausdehnung oft nur zu einer mehr oder weniger lästigen Forderung oder Konvention. Es hat nicht an Stimmen gefehlt, welche die Abschaffung der jetzt immer mehr üblich gewordenen schriftlichen Neujahrsgratulationen lebhaft bevorzogen und ein Surrogat dafür vorgeschlagen haben, das geeignet erscheint, an die Stelle der bisherigen schriftlichen Neujahrsgratulationen die Gewährung eines, von den Neujahrsgratulationen oder Neujahrsbesuchen, hinsichtlich der Vortheile entsprechenden Geldbeitrags zu einem allgemeinen oder speziell wohlthätigen Zwecke zu setzen. Von verschiedenen Seiten ist auch hier Gleiches angeregt worden, und wir gestehen, daß wir dem Vorschlage freudig zustimmen. Wie wäre es, wenn man die als Ersatz für unterlassene Neujahrsgratulationen eingehenden Beiträge wenigstens in diesem Jahre dazu bestimmte, den Fond für das Lutherdenkmal einigermaßen zu vergrößern? Wir sind gern bereit, die zu dem bezüglichen Zwecke eingehenden Beiträge anzunehmen und noch vor Neujahr, spätestens aber bis in Nr. 154 darüber Rechnung abzulegen, würden auch gern weiterer Vorschläge die Spalten unseres Blattes öffnen.

Der unter dem Protektorat Ihrer Maj. der Königin stehende Sächsische Pestalozzianer-Verein veröffentlichte seinen Jahresbericht vom 1. Oktbr. 1883 bis dahin 1884. Der nunmehr seit 40 Jahren gegenwärtig wirkende Verein ist in der That seiner Zwecke, hilfsbedürftige Lehrkräfte und Lehrlinge zu unterstützen, in unermüdetem Eifer und mit Recht geworden, und steht jetzt unter allen ähnlichen in Deutschland wirkenden Wohlthätigkeitsvereinen an erster Stelle. Der Verein hat in diesen Geschäftsjahren durch den sogenannten „Lutherfond“ einen Zuwachs von 5000 Mk. erhalten. Unter den Beiträgen bemerkenswerth zunächst die unseres hochverehrten Königs Hauses, dann mehrere neue Beigabe, verschiedene Beigaben, die Einnahmen von literarischen Unternehmungen, welche zusammen mit den Kapitalzinsen und den geordneten, aber völlig freiwilligen Beiträgen der Mitglieder eine Jahreseinnahme von 30,991 Mark 11 Pfg. ergaben. Hiervon sind 587 Lehrkräften mit 12,500 Mark und 238 Lehrkräften mit 4,945 Mark unterstützt worden. Es sind außerdem für 10,771 Mark Beigaben angekauft, und auch das Vereinsvermögen, einschließlich der 18 verschiedenen, besonders zu berechnenden Stiftungen, auf 174,327 Mark gebracht worden. — Möge der Verein, unterstützt durch werththätige Menschenliebe, unter dem Segen des Höchsten auch im neuen Jahre sich eben so reicher Früchte seines Wirkens erfreuen können. Agent des Vereins in hiesigem Bezirke ist Herr Kantor Hellriegel, welcher gern bereit ist, nähere Auskunft zu ertheilen und dem Verein etwa zugebende Beiträge dankbar in Empfang zu nehmen.

Mit dem 1. Dezember sind die Redakturen wieder bis zum 1. September 1885 in die Schonzeit getreten. Da schon 2 Jahre hintereinander zur Winterzeit höchst ungünstiges Wetter herrschte, sind wenig und schwache Vögel aufgewachsen.

Bei der am 2. Dezbr. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl erhielten von 170 abgegebenen Stimmen Kaufmann Wilhelm Dreßler 117,

Stimmen, so daß die beiden ersten als Stadtverordnete, die letzten als Ersatzmänner gewählt sind. Weitere Stimmen erhielten noch Schönsteinsegermeister Ebert 66, Wädernstr. Walter 38, Kaufmann Jäppelt 35, Seifenfiedermstr. Hommatsch 30 und Wädernmeister Richter 27. — Von den unangesehenen Bürgern erhielten Schneidermeister Buse 53, Postmeister Franke 43, Expedient Ludwig 20.

Stimmen, so daß die beiden ersten als Stadtverordnete, die letzten als Ersatzmänner gewählt sind. Weitere Stimmen erhielten noch Schönsteinsegermeister Ebert 66, Wädernstr. Walter 38, Kaufmann Jäppelt 35, Seifenfiedermstr. Hommatsch 30 und Wädernmeister Richter 27. — Von den unangesehenen Bürgern erhielten Schneidermeister Buse 53, Postmeister Franke 43, Expedient Ludwig 20.

Stimmen, so daß die beiden ersten als Stadtverordnete, die letzten als Ersatzmänner gewählt sind. Weitere Stimmen erhielten noch Schönsteinsegermeister Ebert 66, Wädernstr. Walter 38, Kaufmann Jäppelt 35, Seifenfiedermstr. Hommatsch 30 und Wädernmeister Richter 27. — Von den unangesehenen Bürgern erhielten Schneidermeister Buse 53, Postmeister Franke 43, Expedient Ludwig 20.

Stimmen, so daß die beiden ersten als Stadtverordnete, die letzten als Ersatzmänner gewählt sind. Weitere Stimmen erhielten noch Schönsteinsegermeister Ebert 66, Wädernstr. Walter 38, Kaufmann Jäppelt 35, Seifenfiedermstr. Hommatsch 30 und Wädernmeister Richter 27. — Von den unangesehenen Bürgern erhielten Schneidermeister Buse 53, Postmeister Franke 43, Expedient Ludwig 20.

Stimmen, so daß die beiden ersten als Stadtverordnete, die letzten als Ersatzmänner gewählt sind. Weitere Stimmen erhielten noch Schönsteinsegermeister Ebert 66, Wädernstr. Walter 38, Kaufmann Jäppelt 35, Seifenfiedermstr. Hommatsch 30 und Wädernmeister Richter 27. — Von den unangesehenen Bürgern erhielten Schneidermeister Buse 53, Postmeister Franke 43, Expedient Ludwig 20.

Stimmen, so daß die beiden ersten als Stadtverordnete, die letzten als Ersatzmänner gewählt sind. Weitere Stimmen erhielten noch Schönsteinsegermeister Ebert 66, Wädernstr. Walter 38, Kaufmann Jäppelt 35, Seifenfiedermstr. Hommatsch 30 und Wädernmeister Richter 27. — Von den unangesehenen Bürgern erhielten Schneidermeister Buse 53, Postmeister Franke 43, Expedient Ludwig 20.

Stimmen, so daß die beiden ersten als Stadtverordnete, die letzten als Ersatzmänner gewählt sind. Weitere Stimmen erhielten noch Schönsteinsegermeister Ebert 66, Wädernstr. Walter 38, Kaufmann Jäppelt 35, Seifenfiedermstr. Hommatsch 30 und Wädernmeister Richter 27. — Von den unangesehenen Bürgern erhielten Schneidermeister Buse 53, Postmeister Franke 43, Expedient Ludwig 20.

Stimmen, so daß die beiden ersten als Stadtverordnete, die letzten als Ersatzmänner gewählt sind. Weitere Stimmen erhielten noch Schönsteinsegermeister Ebert 66, Wädernstr. Walter 38, Kaufmann Jäppelt 35, Seifenfiedermstr. Hommatsch 30 und Wädernmeister Richter 27. — Von den unangesehenen Bürgern erhielten Schneidermeister Buse 53, Postmeister Franke 43, Expedient Ludwig 20.

Stimmen, so daß die beiden ersten als Stadtverordnete, die letzten als Ersatzmänner gewählt sind. Weitere Stimmen erhielten noch Schönsteinsegermeister Ebert 66, Wädernstr. Walter 38, Kaufmann Jäppelt 35, Seifenfiedermstr. Hommatsch 30 und Wädernmeister Richter 27. — Von den unangesehenen Bürgern erhielten Schneidermeister Buse 53, Postmeister Franke 43, Expedient Ludwig 20.

Tagesgeschichte.

Berlin. In der Reichstagsitzung am 1. Dezbr. wurde nach längerer Debatte, an der sich Redner fast aller Parteien beteiligten, die Dampfersubventionnovelle an die Kommission verwiesen.

Dem Reichstage ist der Rechenschaftsbericht über die Ausführung des Sozialengesetzes erfolgt...

Der Reichstag in der Reichshalle am Sonntag den 10. d. M. 1884...

Im Bundesrat stimmten Sachsen und Mecklenburg gegen die Postparaffenvorlage...

Nach dem nunmehr amtlich angefertigten Verzeichnisse der Mitglieder des Reichstages...

Bayern: Einzelne Münchener Brauereien haben den Preis des Bieres für den Hektoliter um 2 M. herabgesetzt...

Oesterreich: Wegen Lohnabzug stellten am 26. November 300 Bergleute, von denen aber nur ein Theil wieder angefahren ist, des kaiserlichen Kohlenwerkes bei Steyr die Arbeit ein...

Holland: Für das Jahr 1885 ist das niederländische Budget für eine Summe von 20,633,000 Gulden aufgestellt worden...

Frankreich: Die beschäftigungslosen Arbeiter in Paris werden auf 36,300 angegeben.

Türkei: Die Truppen in Konstantinopel sind seit zwanzig Monaten mit dem Solde im Rückstande...

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 1. Dezember.

Auf dem Dresdner Schlachtviehmarkt waren 350 Rinder, 573 Ferkel und 193 Schweine in Summa 1193 Schweine, sowie 750 Hammel zum Verkauf gestellt...

- Sparkasse in Preßschendorf. Expeditionstage: Sonntag, den 14. und 28. November, Vormittags von 11-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr.
Sparkasse zu Höckendorf. Nächster Expeditionstage: Sonntag, den 7. Dezember, Nachmittags von 3-6 Uhr.
Sparkasse zu Kreischa. Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 1/2 Uhr.
Sparkasse in Schmiedeberg. Nächster Expeditionstage: Sonnabend, den 6. Dezbr., Nachmittags 4-7 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem das von dem unterzeichneten Stadtrathe mit Zustimmung der Gemeindevertretung errichtete Regulativ, die Ausschließung sämmliger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten betreffend...

Der Stadtrath.

Regulativ, die Ausschließung sämmliger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten betreffend.

Abgabepflichtigen, in der Stadt Dippoldiswalde wohnhaften Personen, welche mit der Abführung direkter Staatssteuern, direkter Bezirks-, Gemeinde-, Kirchen-, Armen- und Schulabgaben, sowie von Schulgeld in Rückstand sind...

Gast- und Schankwirthen wird die Verpflichtung auferlegt, die ihnen vom Stadtrath namhaft gemachten Abgabepflichtigen, welchen nach § 1 der Besuch öffentlicher Vergnügungsorten verboten ist, von ihren Gastwirthschaften, Schank- und Tanzstätten wegzunehmen...

Den Vorstehern von Korporationen, Vereinen und geschlossenen Gesellschaften

wird aufgegeben, solche Mitglieder, welche einem Verbote des § 1 unterstehen und ihnen vom Stadtrath namhaft gemacht worden sind, von denjenigen durch Erstere benutzten Räumlichkeiten auszuschließen...

Die Uebertretung des in § 1 gedachten Verbotes wird mit Haft bis zu 14 Tagen, die Nichterfüllung der in §§ 2 und 3 gedachten Verpflichtungen mit Geldstrafe bis zu 100 Mark beziehentlich 8 Tagen Haft bestraft.

Der Stadtrath. Das Stadtverordneten-Kollegium. (L.S.) Folgt, Drgmstr. W. Wendler, Vorsteher.

Vorstehendes Regulativ, die Ausschließung sämmliger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten in der Stadt Dippoldiswalde vom 20. October 1884 wird auf Grund § 1 des Gesetzes vom 21. April 1884 hiermit bestätigt.

Dresden, den 14. November 1884. Königliche Kreishauptmannschaft. von Koppensfeld.

Bestätigungsdecret. 672. II B.

Die Beiträge zu der am 1. Dezember d. J. hierseits ins Leben tretenden Diensthoten-Kranken- und Begräbnis-Kasse auf genannten Monat sind mit M. 20 Bfg. für jeden Diensthoten von den Diensthörschaften längstens bis zum 8. Dezember 1884 an Rathsexpeditionsstelle zu berichtigen...

Dippoldiswalde, am 26. November 1884. Der Stadtrath. Folgt, Drgmstr.

Allgemeiner Anzeiger.

Dank.

Zurückgeführt vom Grabe unserer guten Tochter, Gattin und Mutter, Frau Caroline Wilhelmine Heinrich,

geb. Müller, welche der unerbittliche Tod in ihrem 34. Jahre von uns und 7 noch unerzogenen Kindern so schnell und unerwartet genommen, fühlen wir uns gedrungen, für die vielen Beweise von herzlichster Theilnahme, welche uns durch den so herrlichen Blumenschmuck und so zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte zu Theil wurden, den herzlichsten Dank auszusprechen...

Der Glaube tröstet, wo die Liebe weint, Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen, Ein liebevolles Auge ist nicht mehr, Es ist der Schmerz von uns doch kaum zu tragen, Ihr Umgang war doch stets so sanft und hehr...

Frauenstein, den 19. November 1884. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Bei dem uns betroffenen herben Schicksal, daß der unerbittliche Tod unsere seelensgute und unvergeßliche

Fanni in ihrem 13. Lebensjahre binnen nur kaum 4 Tagen so schonungslos von unserer Seite rief, wurden uns von unseren Mitbewohnern und Freunden so viel für uns wohlthunende Beweise der innigsten Theilnahme durch Wort und That zu Theil, daß wir uns gedrungen fühlen, öffentlich unseren Dank auszusprechen.

Neckenberg, den 28. November 1884. C. A. Grell nebst Frau.

Winterüberzieher, Jaquetts, Kinderhosen und Jacken u. A. m., gut und billig, sind zu verkaufen in Reinhardtsgrimma Nr. 18.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von Nestern, zurückgesetzten Damen-Kleiderstoffen, Lamas, Flanells, Tüchern, Buchskins etc. etc. zu bekannten billigen Preisen bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Auktion.

Auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts soll durch die Ortsgerichte im Jäpeltischen Nachlassgrundstücke in Hausdorf Sonnabend, den 18. Dezember, von Vormittags 9 Uhr an, alles lebende und todtte Inventar, als: 4 Kühe, 8 Schweine, 1 Ziege, 8 Hühner, 1 Hahn und 2 Gänse, sowie alle Erd- und Futtervorräthe, Wagen und Ackergeräthe und allerhand Wirthschaftsgegenstände aufs Meistgebot gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Hausdorf, den 28. November 1884.
Siegelt, Ortsrichter.

Zur prompten Besorgung

von Bestellungen auf alle durch den Buchhandel zu beziehenden Bücher, Lieferungsverke, Journale empfiehlt sich
L. Kästner am Markt.

Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung zu Bienennühle

offerirt: Defen, Kochmaschinen und Kacheln, Kochgeschirre in Eisen und emaillirt, Dezimal-, Tafel-, Balken- und Familienwaagen, alle Sorten Nägel, Stifte, Zwickel, Nieten etc., Bandeisern, Schwarz- und Zinkblech. Vollständiges Lager von Werkzeug, desgleichen Lager von Ketten und Bleisrohr, Messing, Pfannen, Kessel und Bierhähnen, Plattglöden, Mörser und Wärmflaschen und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel zu möglichst billigen Preisen.

Weiter empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Backwaaren zu ganz billigen Preisen: Rosinen, à Pfd. 26 Pfg., Corinthen, à Pfd. 32 Pfg., gem. Raffinad, à Pfd. 36 Pfg., bei 5 Pfd. noch billiger.
Hochachtungsvoll
Karl Neuschel.

Normal-Arzüge

für Herren und Knaben,

Normal-Unterkleider,

sowie sämtliche

Normal-Artikel

von Prof. Dr. G. Jäger conc. Geschäft von

Bernhard Walter.

Kalender

für das Jahr 1885 empfiehlt
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Reizende Haaruhretten,

Armbänder, Broschen, Puppenverrücken, Köpfe fertigt von ausgehämmerten Haaren produziert und billig
Heinr. Kalinsky, Friseur.

französische Wallasse, Ceyloner Cacao-Öl empfiehlt
H. A. Lincke.

Puppen

verkauft, um damit zu raumen, zu und unter dem Selbstkostenpreis
L. Kästner, am Markt.

Strumpfwaaaren in größter Auswahl!

lange bunte Ballstrümpfe, feine wollene Damenstrümpfe, feine wollene Männerstrümpfe, alle Arten Kinderstrümpfe, gewalkte Frauenstrümpfe, gewalkte Männersocken, gewalkte Kinderstrümpfe, beste Cricot-Unterjacken für Damen, feinste Cricot-Herrhemden, Cricot-Handschuhe für jedes Alter.
Hermann Näser,
Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Laubsägen,

Laubsäge-Kasten, Laubsäge-Holz, Laubsäge-Vorlagen, sowie alle dazu gehörigen Utensilien empfiehlt billigt
L. Kästner, am Markt.

Pferdedecken, Schlittenkoben,

schwere Thüringer Waare, empfiehlt billigt
Oscar Näser, Kirchplatz.

1 zweispänniger Lastschlitten,

neu, mit Beaufassen, sowie ein starkes Arbeitspferd stehen zum Verkauf in
Hartmannsdorf Nr. 73b.

Rosinen, Zucker,

sowie alle ferneren Backwaaren, nicht ab zu spottbilligen Preis
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Einen großen Posten Buchskin

offerirt billig
W. E. Richter in Frauenstein.

Feinstes amerik. Petroleum, 2 Liter, 24 Pfennige, bei größeren Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Amerikanische Ringäpfel, Amerikanische Schnittäpfel,

Türk. Pflaumen, Türk. Pflaumenmus, Preisselbeeren
empfehlen
W. E. Richter in Frauenstein.

Photographisches Atelier

von
C. B. Lohse, Freiberg, Rother Weg No. 18.

Dresch-Maschinen für Hand und Göpel, Göpel, Pferdebügel, Säcksel-Maschinen, Schrot-Maschinen, Ercelesor-Mühlen, Rübenscheid-Maschinen,

Kartoffelquetsch-Maschinen, Ericurs, Getreidereinigungs-, Kartoffel- und Rübenwasch-Maschinen, eiserne Kolben- und Ketten-Tauche-Pumpen, Säcksel-Messer etc. in bester Ausführung der bestbewährtesten und anerkannten Konstruktionen empfiehlt zu den billigsten Preisen die

Maschinenfabrik von Ed. Mende in Dippoldiswalde.

Kleinkörnigen Mais

empfehlen billigt
C. W. Künzelmanns Nachf.

Schöne Rosinen,

das Pfund 28 Pfg., im Ganzen billiger, bei
Dorschan, Dresden, Freiburger Platz 23.

Kaffee in großer Auswahl,

grün von 65 Pfg. an, bei
W. E. Richter in Frauenstein.

Für Herren: Ganz lange woll. Schlafhemden, Feinste Tricot-Oberhemden,

„ „ Unterjacken, „ „ Unterhosen, bestens empfohlen von

Hermann Näser, Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

500 Pariser Ueberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, desgleichen werden neue Hüte billig verkauft. Große Auswahl von modernen Stoffen bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt: Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei
L. Hersfeld.

Alle Sorten Seife, Haar-Oele, Ricinusöl-Pomade, Soda, Stärke, Tinten, Leim etc.

empfehlen
Ernst Lehmann in Frauenstein.

Confection für Damen!

Große Winter-Paletôts und Mäntel von 9 bis 60 Mark.
Große lange Winter-Jaquettes, sogen. Halb-Paletôts, von 6 Mark 50 Pf. bis 12 Mark.
Kinder-Doppelstoff-Paletôts von 5 Mark an.
Kinder-Doppelstoff-Jacken von 3 Mark an.
Tricot-Tailen in schwarz und bunt.
Schürzen in Seide und Wolle.
Unterröcke von Filz und wollenen Stoffen.

Hermann Näser,
Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

